

**Nowe (Neuenburg in Westpreußen),
Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Der Hochmeister des Deutschen Ordens, Heinrich Dusemer,
verlieh Neuenburg am 2. Januar 1350 das Stadtrecht.
Seit 1466 autonomer Ständestaat Preußen Königlicher Anteil.
Seit 1569 Königreich Polen / katholisch.
Seit 1772 Königreich Preußen / protestantisch.
Polnischer Ortsname: Nowe.
Stadt im Powiat (Landkreis) Swiecki,
Woiwodschaft Kujawien-Pommern, Republik Polen.

***In Neuenburg in Westpreußen bzw. Nowe:
Siebzehn Frauen und ein Mann.
Fünf Frauen und der Mann starben auf
dem Scheiterhaufen.
Bei weiteren drei Frauen ist die Art der
Hinrichtung nicht überliefert.***

- | | |
|---|------------------|
| <p>-1689 Else Kucharczykowa / auch Zarebina genannt /
verheiratet.
Hans Kolberk klagte im Juli 1689 gegen die Frau
wegen Hexerei.
Er unterstellte Schadenszauber bei seinem Vieh,
welches umgekommen war.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und am 01. August 1689
zum Verhör vorgeführt.
Gütlich (ohne Folter) legte sie kein Geständnis ab.
Die Beschuldigte und ihr Ehemann wollten durch
die Wasserprobe eine Reinigung vom Verdacht der Hexerei
erreichen.
Angeblich wollte der Teufel Else eine Eisenplatte geben,
damit sie im Wasser versinkt.
Der Teufel verriet sie jedoch und rannte davon.
Else wurde 2x untergetaucht, blieb aber an der
Wasseroberfläche.
Unter der Folter gestand sie das Bündnis mit dem Teufel
namens Kaspar, Schadenszauber am Vieh und die mehrfache
Teilnahme am Hexensabbat.
Sie besagte weitere Frauen.
Trotz des umfangreichen Geständnisses wurde
die Beschuldigte noch 2x gefoltert.
Else Kucharczykowa starb auf dem Scheiterhaufen.
(Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
S. 34, 44 – 46, 54;
Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
S. 168, 173)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1690 Katharina Olejnicki.
Die Klage wegen Hexerei erhob Johann Kloß.
Die Beschuldigte beteuerte ihre Unschuld.</p> | <p>Verbrannt</p> |

Sie wurde der Wasserprobe unterzogen und legte unter der Folter ein Geständnis ab.
 Katharina Olejnicki wurde 3x gefoltert.
 Sie gestand Teufelsbündnis, die Buhlschaft mit dem Teufel und Schadenszauber am Vieh.
 Angeblich wollte ihr Teufel Hans sie bei der Wasserprobe auf den Boden sinken lassen und damit vom Verdacht der Hexerei befreien.
 Vor der Wasserprobe verschwand jedoch der Teufel Hans.
 Auch ihr 2. Teufel namens Janek ließ sie in Stich.
 Katharina besagte Frau Gulgan.
 Katharina Olejnicki starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 46 – 47, 54;
 Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
 S. 173)

- | | |
|---|------------------|
| <p>-1690 Frau Gulgan.
 Sie wurde von Katharina Olejnicki als Hexe besagt.
 Die Beschuldigte war in Haft und unterlag mehrfach der Folter.
 Frau Gulgan starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 46 – 47, 54)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1690 Jakob Gulgan / der Bruder von Frau Gulgan.
 Bei der 1. Folter gesteht er den Verkehr mit einer Teufelin namens Marianne.
 Die Teufelin lernte er auf der Fahrt nach Treta kennen, kurz nach der Verbrennung seiner Schwester.
 Jakob Gulgan besagte weitere Personen und gestand die Teilnahme am Hexensabbat.
 Der Mann starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 47, 54)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1698 Anna Krucke.
 Angeblich konnte sie mit Hilfe des Höllenhundes bzw. des Teufels eine Wasserprobe und erste Folterungen überstehen.
 Erst unter der 3. Folter legte sie ein Geständnis ab.
 Dabei sagte sie auch aus,
 dass sie die ersten Folterungen überstehen konnte, weil der Teufel bei ihr war und auf dem linken Bein saß.
 Anna Krucke starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 47, 54;
 Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
 S. 173)</p> | <p>Verbrannt</p> |

- | | |
|---|--|
| <p>-1698 Regine Krzjnicki.
 Die Frau legte unter der 2. Folter ein Geständnis ab.
 Regine gestand u.a.:
 „der Teufel ließ nicht zu, dass ich erzähle,
 ich sei eine Hexe; er sagte, ich werde für dich leiden“.
 Regine Krzjnicki starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 47-48, 54)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1699 Regina Jakubowa Krajniczka /
 eine Frau aus dem Dorf Smetkowo.
 Verdacht der Hexerei.
 Die Beschuldigte unterzog sich im Mai 1699 freiwillig
 der Wasserprobe.
 Regina wurde 3x in das Wasser getaucht,
 blieb aber jedes Mal an der Wasseroberfläche.
 Sie konnte sich somit nicht vom Verdacht der Hexerei
 reinigen.
 Das Gericht von Neuenburg bzw. Nowe übergab daher
 Regina dem Scharfrichter.
 (Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
 S. 168)</p> | <p>Hinrichtung</p> |
| <p>-1701 Marianne Grzeskowna.
 Verfahren wegen Zauberei.
 Beim 3x Schrecken mit der Folter,
 mittels Zeigen der Folterinstrumente,
 gab die Beschuldigte das Ausüben der Zauberei zu.
 Das Gericht bewertete dies als freiwillige Aussage
 und verfügte die Haftentlassung der Frau.
 (Reich, Felix: Hexenprozesse in Danzig,
 S. 46, 54)</p> | <p>Entlassung
aus der
Haft</p> |
| <p>-1701 Magdalena Ruskowa.
 Der Bürger von Neuenburg bzw. Nowe,
 Franciszek Reychoniarski, verklagte Magdalena als Hexe.
 Die Beschuldigte wurde der Wasserprobe unterzogen,
 inhaftiert und der Prozess eröffnet.
 Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
 (Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
 S. 167)</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |
| <p>-1701 Ewa Lobysowa / verheiratet.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Die Anzeige erfolgte durch Wawrzyniec Jordanski und
 dessen Frau.
 Der Ehemann von Ewa Lobysowa wollte durch die
 Wasserprobe eine Reinigung vom Verdacht der Hexerei
 erreichen.
 Am 08. Juli 1701 wurde Ewa 3x in das Wasser getaucht.
 Sie blieb bei jedem Versuch an der Wasseroberfläche</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |

und konnte sich somit nicht vom Verdacht der Hexerei reinigen.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

(Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
S. 168)

- | | | |
|-------|--|------------------------|
| -1701 | Dorota Piotrowska / bekannt als Kaszubka /
eine Frau aus dem Dorf Smetkowo.
Der Richter von Neuenburg bzw. Nowe, Wawrzyniec Czapski,
beauftragte am 01. August 1701 den stellv. Richter
Jakub Kucis, den Assessor Jerzy Niedzielski und einen Schreiber
mit dem Verfahren gegen Dorota,
welche der Hexerei angeklagt war.
Die Beschuldigte befand sich bereits in Haft.
Im ersten, gütlichen Verhör legte die Beschuldigte
kein Geständnis ab.
Auch bei der Wasserprobe beteuerte sie ihre Unschuld.
Die Gerichtspersonen ordneten nun die Folter der Frau an.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
S. 168) | Schicksal
unbekannt |
| -1701 | Marianna Krystofka.
Zwecks Prüfung des Verdachts der Hexerei ordnete der Rat
der Stadt vor der Übergabe an das Gericht die Wasserprobe
an.
Der Scharfrichter tauchte Marianna in das Wasser und diese
begann zu schweben.
Der Rat übergab nun Marianna als Hexe dem Gericht.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.
(Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
S. 170) | Schicksal
unbekannt |
| -1709 | Marianna Kowalka.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Frau behauptete, dass der Teufel während ihrer
Wasserprobe auf einer nah gelegenen Erle saß
und ihr den Untergang im Wasser versprochen habe.
Mit dem Untergehen im Wasser hätte sich Marianna
vom Vorwurf der Hexerei reinigen können.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal,
S. 173) | Schicksal
unbekannt |
| -1712 | Jadwiga Michalkowa.
Jadwiga wurde von Elzbieta Stachowa der Hexerei
beschuldigt.
Der Stadtrat unterzog Jadwiga zunächst der Wasserprobe.
Die Frau schwamm an der Wasseroberfläche und wurde nun
vor Gericht gebracht.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt. | Schicksal
unbekannt |

-1718	N.N. / zwei Frauen. Verfahren wegen Hexerei. Das Gericht fällte zu jeder Frau ein Todesurteil und die Hinrichtungen wurden vollzogen. (Behringer, Wolfgang: Letzte Hexenhinrichtungen, S. 378)	2x Hinrichtung
-1719	Anna Szpornowska. Drei Bürger der Stadt beschuldigten die Frau der Hexerei. Anna bekannte sich für nicht schuldig und wollte sich durch die Wasserprobe reinigen. Der Scharfrichter tauchte sie mehrfach unter, sie schwamm stets an der Wasseroberfläche. Das Urteil im Verfahren ist unbekannt. (Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal, S. 168-169)	Schicksal unbekannt
-1747	Barbara Draszkowa. Anklage wegen Hexerei. Die Beschuldigte selbst bot dem Gericht an, sich der Wasserprobe zu unterziehen. Das Gericht lehnte den Vorschlag von Barbara ab. Das Urteil im Verfahren ist unbekannt. (Wijaczka, Jacek: The Cold Water Ordeal, S. 172)	Schicksal unbekannt

- Behringer, Wolfgang:
Letzte Hexenhinrichtungen 1700 – 1911.
In: Hexenforschung, Band 14,
Späte Hexenprozesse,
Bielefeld 2016

- Wijaczka, Jacek:
The Cold Water Ordeal (Swimming)
in Witchcraft Accusations and Trials
in the Polish-Lithuanian Commonwealth
in the Sixteenth – Eighteenth Century.
Torun 2016, S. 149 - 187

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com